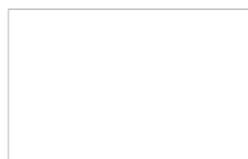




Den auff vorhergegangene Fleißige Præparation Erfolgent Seligsten  
Todt Der Hoch-Edlen, Hoch-Ehr- und Tugendbelobten Frauen Marien,  
Gebohrner Anckelmannin, Des Hoch-Edlen, Vesten und Hochgelahrten  
Herrn D. Gottfried Welschens, Der Medicinischen Facultæt Decani,  
Professoris Primarii, der Academie Decemviri und Senioris, wie auch des  
grossen und kleinen Fürsten-Collegii Collegiati, und E. E. Hochw. Raths  
wohlbestalten Stadt-Physici sel. Hinterlassenen Frau Wittwen, Als Sie Den  
1. Maji 1705. sanfft und selig verschieden Und darauff den 25. Ejusdem  
Ihr Leich-Begängnüß Gehalten wurde, Wolte aus kindlicher Schuldigkeit  
Einiger massen entwerffen M. J. A. Glavch, S. Diac. zu Weissenfels.

Leipzig

Lizenz: <https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/>





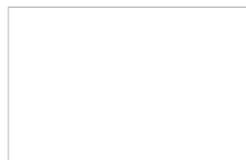
Glauch, Johann Andreas

LP G 4° I, 00008 (07,04)

[https://dhb.thulb.uni-jena.de/receive/ufb\\_cbu\\_00005790](https://dhb.thulb.uni-jena.de/receive/ufb_cbu_00005790)

urn:nbn:de:urmel-583f3dcd-7135-4f50-89bc-70b348f4d69c3-00005068-17

Lizenz: <https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/>



Den auff vorhergegangene  
Fleißige PRÆPARATION

Erfolgeten  
Seligsten Todt

Der  
Hoch-Edlen/Hoch-Ehr- und Tugend-belobten

M A R I A M

Marien Welschin/

Gebührner

Andelmannin/

Des Hoch-Edlen/ Besten und Hochgelahrten

M R R R

D. Gottfried Welschens/

Der Medicinischen Facultæt Decani, Professoris Pri-  
marii, der Academie Decemviri und Senioris, wie auch

des grossen und kleinen Fürsten-Collegii Collegiati, und E. E.

Hochw. Raths wohlbestaltten Stadt-Physici sel.

Hinterlassenen Frau Wittwen/

Als Sie

Den 1. Maji 1705. sanfft und selig verschieden

Und darauff den 25. Ejusdem

Ihr Leich-Begangniß

Gehalten wurde/

Wolte aus kindlicher Schuldigkeit

Einiger massen entwerffen

M. J. A. GLAVCH,

S. Diac. zu Weissenfels.

LEZPZG/

Druckts Christoph Friedrich Kumpff.

## I.

**N**ur sich zum Tode recht bereitet/  
 Wer folget / wie er wird geleitet/  
 Der schläfft alsden auch selig ein  
 Und kan bey **IE**SU ewig seyn/  
 Wenn der ihn hat zu sich aus dieser Welt genom-  
 men  
 Und nunmehr gebracht zur Freude seiner  
 Frommen.

## II.

Die Welt will zwar an Todt nicht dencken/  
 Noch ihren Sinn gen Himmel lencken/  
 Sie lebt in lauter Sicherheit/  
 Sie strebt nach schöner Eitelkeit.  
 Kommt nun die Zeit herben / **DE**S läßt die  
 Seele fodern/  
 So muß sie an den Ort / wo nichts als Flammen  
 lodern.

## III.

Wer aber seinen **IE**Sum ehret/  
 Der weiß wohl was derselbe lehret.  
 Darum præparirt er sich/  
 Und freuet sich dann inniglich.  
 Ist gleich dem Menschen hier gesetzt einmahl zu  
 sterben  
 Wer in Bereitschaft steht / gelangt zum Him-  
 mels-Erben.

## IV.

## IV.

Ein solcher hat nur sein Verlangen  
 Sein schönes Kleinod zu empfangen/  
 Die Welt wird von ihm nicht geacht/  
 Man ist allein darauß bedacht  
 Aus dem Vergänglichem im Himmel einzugehen/  
 Und vor dem Throne des/der herrlich ist/zustehen.

## V.

Höchst-Seligste/Sie hats erfahren/  
 Sie lebet bey den Engel-Schaaren/  
 Ihr Gott war Ihre Suversicht/  
 Der denen Menschen Heyl verspricht/  
 Ihr Fels/Ihr Hort/Ihr Schild/die Hülffe/ia  
 das Leben/  
 Dem sie von Jugend auff sich ganz und gar er-  
 geben.

## VI.

Den rieß Sie an vor Ihrem Ende/  
 Daß Er doch nehm in seine Hände  
 Den Geist/der ganz gedultig war  
 In aller Kranckheit und Gefahr/  
 Der seine Hoffnung stets auffß Himmlische ge-  
 richtet/  
 Das keines Feindes Macht/wie groß sie sey/  
 zernichtet.

## VII.

## VII.

So war Sie denn bereit zum Scheiden/  
 Und sehnte sich aus allen Enden/  
 Beschloß auch endlich Ihren Lauff/  
 Und kam zum werthen Heyland nauff/  
 Jetzt folgt an statt der Angst ein ewiges Erqui-  
 cken/  
 Kein Schmerz kan Sie daselbst / kein Ungemach  
 mehr drücken.

## VIII.

Drum wer sich will glücklich machen/  
 Der muß / wie Sie / auch immer wachen.  
 Man weiß die letzte Stunde nicht/  
 Wann uns der Lebens-Faden bricht/  
 Wie könnte man doch sonst ohn alle Furcht ein-  
 schlaffen  
 Und siegen ritterlich durch seines Glaubens  
 Waffen.

## IX.

Indessen laß den Mutter-Seegen/  
 Den auff Ihr Hauß Sie wolte legen/  
 Doch kräftig / o Gott / seyn erfüllt!  
 Es werde lange nicht umhüllt  
 Mit schwarzem Bon. Es sey befrent von Tod-  
 tes-Fällen/  
 Die bey den Sterblichen sich pflegen einzul-  
 stellen.